

Zu Besuch im Land der tausend Seen

Die erste Entsendung des Projektes Go.for.europe nach Finnland ist erfolgreich zu Ende gegangen

Finnen sprechen sehr gut Englisch, mögen Deutsche und gehen offen auf Fremde zu. Das sind die Eindrücke, die Maico während seines Aufenthaltes in Finnland von dessen Bewohnern gewonnen hat. Auch das Land selbst mit seiner wunderschönen Natur und den zahlreichen Seen hat es dem Auszubildenden angetan. Der 20-Jährige hat als Teil seiner dualen Ausbildung ein Auslandspraktikum mit dem Projekt Go.for.europe im finnischen Turku absolviert.

Andere Länder, andere Sitten
Zusätzlich zu den Eindrücken, die Finnland und die Finnen auf den jungen Orthopädietechnik-Mechaniker gemacht haben, hat er auch beruflich einiges mitgenommen. Das Arbeiten in seinem Gastbetrieb Camp Clinic in Turku war ganz anders als im Betrieb zuhause. Statt Orthesen, die zur Stabilisierung und Entlastung dienen, werden dort hauptsächlich Prothesen hergestellt, die fehlende Gliedmaßen ersetzen. Gearbeitet wird mit mehr Zeitdruck und ein bisschen weniger genau. „Maico ist schon ein Perfektionist“, sagt Sonia, seine Anleiterin, schmunzelnd.

Der Praktikant als Gewinn
Die erfahrene Orthopädietechnik-Mechanikerin war zunächst weniger euphorisch, als sie erfuhr, dass sie für ein paar Wochen einem Auszubildenden über die Schulter schauen sollte: „Praktikanten sind für uns in der Regel viel Arbeit, weil sie mit wenig Vorwissen kommen.“ Dass Maico durch die duale Ausbildung, die in Finnland eher unbe-



Der angehende Orthopädietechnik-Mechaniker Maico hat in Finnland Prothesen hergestellt. Foto: BWHT

kannt ist, aber bereits hervorragende Fachkenntnisse mitbringen würde, hatte sie nicht erwartet. So wurde der vermeintliche Mehraufwand durch den Praktikanten rasch zu einem Gewinn für das Team.

Ein Paradies für Angler
Auch abseits des Betriebspraktikums hatte Maico die Chance, die finnische

Kultur kennenzulernen und das Land und seine Vorzüge zu genießen. Im Land der tausend Seen kam der Hobbyangler auch in der Freizeit voll auf seine Kosten - obwohl die Fluggesellschaft zunächst sein Angelgepäck verloren hatte.

„Vesa, mein Ansprechpartner vor Ort, hat mir geholfen, das mit dem Angelgepäck zu klären, und ich

konnte es kurz darauf zusammen mit meiner Kollegin abholen.“

Vom Betrieb gut unterstützt
Maicos Ausbildungsbetrieb Kempa & Beu hat von Anfang an befürwortet, dass sein Auszubildender ein Auslandspraktikum absolvieren kann. Das ist nicht selbstverständlich, da währenddessen die Ausbildungsver-

gütung weitergezahlt werden muss. „Wir haben Maicos Vorhaben unterstützt, da wir ihm eine außerbetriebliche Fortbildung ermöglichen wollten, damit er Einblicke in andere Unternehmen und alle Fachgebiete der Orthopädietechnik erlangen kann“, sagt Wolfgang Beu, Geschäftsführer des Unternehmens aus Möglingen. Der angehende Orthopädietechnik-Mechaniker weiß die Großzügigkeit seines Ausbildungsbetriebes zu schätzen: „Ich bin meinem Betrieb sehr dankbar, dass man mir diesen Aufenthalt ermöglicht hat.“ Dank der Förderung über das EU-Programm Erasmus+, die 95 Prozent der Aufenthaltskosten abdeckte, war die Eigenbeteiligung des Auszubildenden überschaubar.

Auch fürs Leben viel dazugelernt
Kurz vor seiner Heimreise zieht Maico Bilanz: Er hat nicht nur viel über fremde Produkte und Arbeitstechniken gelernt, sondern auch einiges fürs Leben mitgenommen. „Ich bin viel selbstständiger geworden und auch viel selbstbewusster im Umgang mit einer Fremdsprache.“ Viele Freundschaften und Bekanntschaften hat er geschlossen und blickt zufrieden auf seine Zeit in Turku zurück. Ein solches Praktikum kann er auf jeden Fall weiterempfehlen. **mba**

Go.for.europe ist ein vom Landeswirtschaftsministerium aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördertes Gemeinschaftsprojekt mit Beteiligung des Baden-Württembergischen Handwerks, das Auslandsaufenthalte während der Ausbildung organisiert: www.goforeurope.de

KURZ INFORMIERT



BWHT-Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel bei der Unterzeichnung der Vereinbarung. Foto: BWHT

Vereinbarung unterzeichnet

Die Landesregierung sowie 21 Dachverbände und Organisationen der Weiterbildung haben Ende Juli unter dem Titel „GEMEINSAM.FÜR.WEITERBILDUNG“ eine neue Vereinbarung für die Jahre 2021-2025 des Bündnisses für Lebenslanges Lernen unterzeichnet. Für das Handwerk war der Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerks (BWHT), Oskar Vogel, vertreten. Die Vereinbarung enthält gemeinsame Zielsetzungen der Bündnispartner für die kommenden fünf Jahre. „Sie bietet den Rahmen für einen intensiven Austausch und ermöglicht gegenseitige Unterstützung, um Herausforderungen zu begegnen und innovativ zu bleiben. Das brauchen wir, um für die Weiterbildung der Zukunft gut aufgestellt zu sein“, sagt Kultusministerin Eisenmann und führt weiter aus: „Wir wissen, dass noch einige Aufgaben vor uns liegen: Neue Lehr- und Lernmethoden erproben oder Lehrende der Weiterbildung für die Zukunft qualifizieren. Diese Herausforderungen können wir gemeinsam besser meistern.“ Ende 2011 hat das Land gemeinsam mit den Dachverbänden und Organisationen der Weiterbildung das Bündnis für Lebenslanges Lernen (BILL) gegründet, mit dem Ziel, über Austauschforen die Zusammenarbeit zu stärken und die wachsende Bedeutung der Weiterbildung sichtbarer zu machen. **sh**

Dort investieren, wo es strukturell hakt

Zukunftsinvestitionsprogramm: Handwerk rückt Bildung in den Blick

Das Konjunkturpaket des Bundes und das Wiederaufbauprogramm der Europäischen Union liegen vor - nun ist es an der baden-württembergischen Landesregierung, diese beiden Programme zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Krise sinnvoll zu flankieren. Dies soll im Herbst mit einem landeseigenen Konjunkturpaket beziehungsweise Zukunftsinvestitionsprogramm geschehen. Die Schwerpunkte sollen auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, auf Klimaschutz und ökologische Modernisierung sowie auf die Gesundheitswirtschaft gelegt werden.

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) hat ein Positionspapier mit Vorschlägen dazu vorgelegt, die auf strukturelle Verbesserungen zielen und vor allem den Bildungsbereich in den Blick nehmen.

Im Bildungsbereich herrscht ein hoher Bedarf

„Die Corona-Krise hat sehr deutlich offengelegt, wo es strukturelle Schwächen gibt. Wir sehen hier vor allem bei Aus- und Weiterbildung - insbesondere den Bildungseinrichtungen - des Handwerks Bedarf. Denn diese sorgen für die Qualifizierung von Fachkräften, um zukunftsweisende Themenfelder überhaupt bearbeiten zu können. Die kürzlich angekündigte Weiterbildungsoffensive des Landes ist

zwar ein Schritt, reicht aber bei weitem nicht aus“, sagt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

Bildungsstätten zukunftsfähig finanzieren

Die mehr als 60 überbetrieblichen Berufsbildungsstätten des Handwerks in Baden-Württemberg bilden das Rückgrat des baden-württembergischen Mittelstandes im Bereich der beruflichen Bildung. Träger sind Handwerkskammern, Fachverbände, Kreishandwerkerschaften sowie Innungen. Die Handwerksorganisation hat mit dem Aufbau und Betrieb der Bildungsstätten das wirtschaftliche Risiko dieser Bildungsinfrastruktur übernommen und trägt damit zur Entlastung des Staates bei. Reichhold: „Allerdings müssen wir feststellen, dass insbesondere für die Finanzierung der überbetrieblichen Ausbildung die ursprüngliche Drittelfinanzierung (Bund, Land, Betrieb) schon lange nicht mehr gegeben ist. Vielmehr ist die Belastung für die Betriebe und Kammern überproportional gestiegen. Wir brauchen für die Bildungsstätten wieder eine zukunftsfähige Finanzierung, damit sie weiter ihren Beitrag zu Innovation und Qualifizierung leisten können.“ **jn/mb**

Das Positionspapier mit weiteren Vorschlägen auch zu anderen Themenbereichen gibt es zum Download unter www.bwht.de/positionspapiere

Krisenzeiten sind Gründungszeiten

Handwerk erreicht neuen Rekordwert bei den Betriebszahlen

Zum 30. Juni 2020 waren 136.931 Betriebe bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen - ein neuer Rekordwert und 1.361 Betriebe (+1,0 Prozent) mehr als im Vorjahr. „Trotz Corona-Pandemie und der Rückführung von zwölf Gewerke in die Meisterpflicht hielt der Gründungsboom im ersten Halbjahr 2020 an. Allerdings ging das Wachstum des Betriebsbestands wie schon bislang auf nur wenige Berufe zurück, die seither nicht der Meisterpflicht unterlagen oder dies noch immer nicht tun“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerks (BWHT), Oskar Vogel. Das größte Wachstum gab es bei den Fotografen, deren Bestand

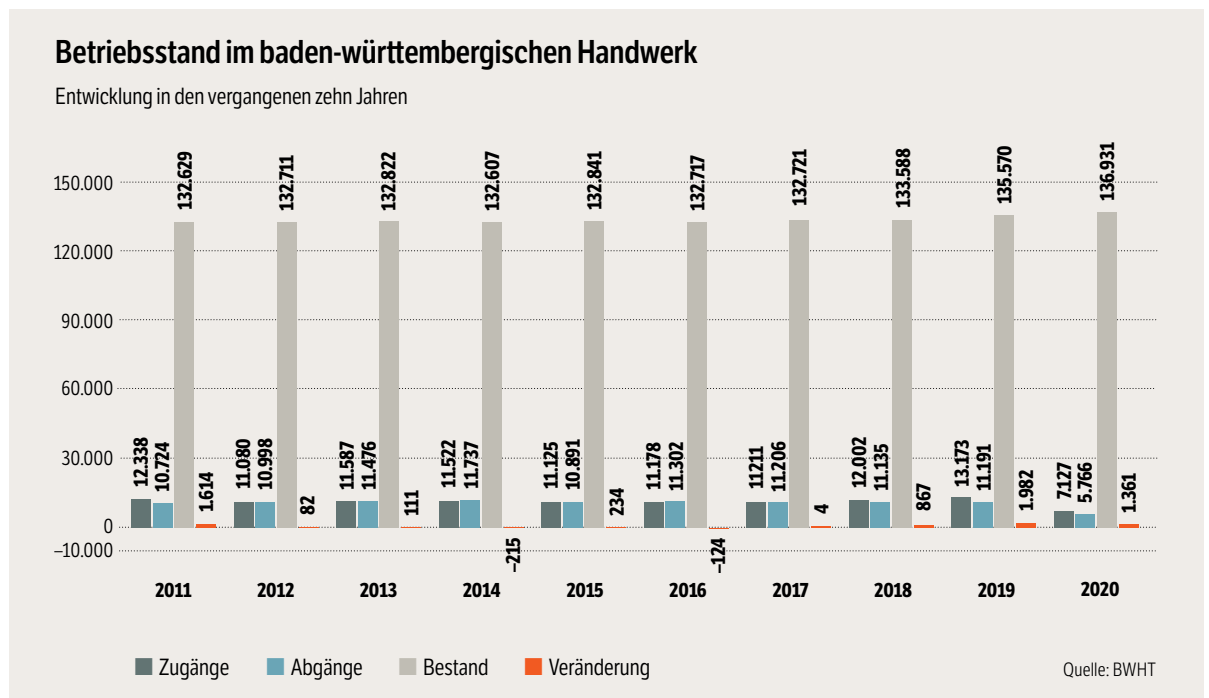
um 234 Betriebe (+5,3 Prozent) auf 4.615 stieg. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den Gründungen überwiegend um Nebenerwerbsbetriebe handelt.

Bislang keine Corona-bedingten Einbrüche feststellbar

Erfreulich sei, dass in der Breite bisher keine Einbrüche von Neueintragungen, die auf die Corona-Pandemie hätten zurückgeführt werden können, feststellbar sind. Lediglich in wenigen Berufen, beispielsweise bei Maurern und Betonbauern, Gerüstbauern, Malern und Lackierern oder auch dem Feinwerkmechaniker, lag die Zahl der Zugänge deutlich unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre. Dennoch bleibt ein gemischter

Blick auf das Herbst-/Winterhalbjahr, so Vogel: „Auch wenn es eine leichte konjunkturelle Zuversicht für den Herbst gibt: Ende des Jahres fallen die Corona-bedingten Steuerstundungsregeln weg, viele Betriebe haben während des Lockdowns hohe Kredite aufgenommen und sind noch nicht in der Lage, alle aufgelaufenen Forderungen zum Fälligkeitszeitpunkt vollständig zu erfüllen. Sollte es keine weiteren Unterstützungsmaßnahmen geben, könnten spätestens zu Beginn des nächsten Jahres Schließungen drohen.“

Die vollständige Betriebsstatistik zum baden-württembergischen Handwerk steht zum Download bereit unter www.bwht.de/statistik



Handwerk 2025: Neue Website online

Mit ihrer gemeinsamen Zukunftsinitiative Handwerk 2025 wollen der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg die Handwerksbetriebe im Land fit für die Zukunft machen. Mitte August ist ein neuer Internetauftritt zur Initiative online gegangen, der die drei Themenschwerpunkte Personal, Digitalisierung und Strategie unter einem Dach vereint. Die Inhalte der Personalplattform wurden ebenfalls in den neuen Auftritt überführt. Das kürzlich um die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram erweiterte Angebot soll im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut werden. **jn**

Informationen: www.handwerk2025.de, Icons auf der Website weisen den Weg zu Instagram und Facebook



IMPRESSUM

Verantwortlich: Oskar Vogel, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: mbuchheit@handwerk-bw.de